

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Unterausschuss Informations- und Kommunikationstechniken	03.09.2012
Rechnungsprüfungsausschuss	29.10.2012

Sachstandsbericht zur Nachtabschaltung der Arbeitsplatzrechner

Ende April letzten Jahres wurde durch 12 ein selbst entwickeltes Programm zur automatisierten Nachtabschaltung von PC eingeführt. Mit dieser Anwendung werden die Arbeitsplatzrechner ab 20 Uhr automatisch abgeschaltet. Wird der Rechner weiter benötigt, besteht die Möglichkeit, das automatische Herunterfahren aufzuhalten. Für die Fälle, in denen ein PC über das Wochenende oder auch dauerhaft betrieben werden muss, kann die automatische Abschaltung mit einer entsprechenden Begründung durch das Amt für Informationsverarbeitung/12 deaktiviert werden.

Als Gründe für die Aussetzung der automatisierten Nachtabschaltung wurden von den Dienststellen u.a. genannt:

- Client fungiert als Applikationsserver
- Erreichbarkeit für Remote-Zugriffe muss sichergestellt sein
- Nächtliche Batchprozesse, Datenabgleiche, große Plotaufträge
- extrem langsames Netz (dadurch langer Anmeldevorgang)
- besondere Anforderungen Krisenmedienzentrum, BuMA und GSE Infopool
- besondere Aufgaben als Meldehallenrechner, Notfallrechner, Druckserver

Die genannten Begründungen sind grundsätzlich nachvollziehbar. Eine detaillierte Prüfung jedes Einzelfalls ist 12 mit dem vorhandenen Personal nicht möglich.

Ursprünglich lag die Anzahl der nicht abgeschalteten PC bei ca. 3.200. Durch intensive Appelle konnte eine Reduzierung auf ca. 1.400 nicht abgeschaltete Rechner vor Einführung des Tools erreicht werden. Nach Einführung der automatisierten Nachtabschaltung liegt die Zahl der nicht abgeschalteten PC nun in einem Bereich zwischen 400 und 650 Rechnern pro Nacht.

In den genannten Zahlen enthalten sind einige Arbeitsplatzrechner, bei denen im Zusammenspiel mit dem Programm zur automatisierten Nachtabschaltung Probleme auftreten – hier ist insbesondere die Konfiguration für WakeOnLan zu nennen – , die dazu führen, dass die PCs aus dem Ruhezustand immer wieder „aufwachen“. Diesen Problemen wurde bisher nicht nachgegangen, weil im Zusammenhang mit der begonnenen Migration auf Windows 7 auch das Tool zur PC-Nachtabschaltung überarbeitet wird. Es wird erwartet, dass die Anzahl der nicht abgeschalteten PC sich danach bei ca. 400 einpendelt. Aufgrund des hohen Zeitdrucks in dem Migrationsprojekt liegt die Priorität jedoch derzeit auf der Bereitstellung von Windows 7.

Unabhängig von der PC-Nachtabschaltung ermöglicht das neue Client-Betriebssystem Windows 7 die Nutzung eines Energiesparmodus. Dieses Feature steht grundsätzlich auch unter Windows XP zur Verfügung, kann dort aber aufgrund der eingeschränkten Konfigurierbarkeit nicht eingesetzt werden. Die Rechner fahren dann standardmäßig nach 30 Minuten ohne Zugriff in den Energiesparmodus (fast kein Stromverbrauch). Diese Funktion ist auch im Tagesbetrieb aktiv, so dass hier nochmals eine Energieeinsparung zu erwarten ist.

Ergänzend sei darauf hingewiesen, dass aktuelle Arbeitsplatz-Hardware 50 – 70 % weniger Energie verbraucht als ältere, auch bei der Stadt noch eingesetzte Modelle.

gez. Kahlen